

Mitteilungsblatt Nr. 8

Schlüssel zur Bestimmung der wichtigsten Brombeer-Sippen Steiermarks

Willibald MAURER(Graz)

1. Krautige Pflanze mit liegenden, ausläuferartigen, unbeherrhten Schößlingen, welche im Herbst bis zum Grunde absterben; die grundständigen Blütenzweige aufrecht, nur bis 25 cm hoch; Blätter dreizählig, Blättchen grob eingeschnitten-gesägt, beiderseits grün; Frucht rot. In den Kalkalpen bis ca. 1800 m verbreitet.  
Rubus saxatilis L., Felsenbeere.  
Sträucher mit überwinternden Schößlingen, aus denen im zweiten Jahr die Blütenzweige entspringen. .... 2
2. Schößlingsblätter gefiedert, drei- bis siebenzählig; Blätter unterseits weißfilzig. Schößling stielrund, bereift, mit kleinen schwarzpurpurnen Stacheln besetzt. Kronblätter klein, aufrecht; Frucht rot. Bis in die Voralpen verbreitet und häufig.  
R. idaeus L., Himbeere.  
Blätter dreizählig oder gefingert fünfzählig, sehr selten siebenzählig, dann aber die vier unteren Blättchen aus einem Punkte entspringend. Frucht schwarz, manchmal blau bereift. .... 3
3. Nebenblätter lineal-lanzettlich oder lanzettlich; Blätter dreizählig oder fünfzählig, in letzterem Falle die zwei untersten Blättchen sitzend. Frucht bereift oder zumindest glanzlos ..... 4  
Nebenblätter schmal lineal oder fast fadenförmig ..... 6
4. Schößlingsblätter unterseits dicht graufilzig. Hierher auch *Rubus nemorosus* Hayne s.l., Hain-Brombeere (Sammelname für *R. caesius* x *Suberecti* und *Silvatici*).  
R. holosericeus Vest., Seidige Brombeere.  
Schößlingsblätter unterseits mehr oder weniger kahl ..... 5
5. Blätter dreizählig; Frucht blau bereift; Schößling stielrund, bereift, schwach bestachelt. An Bächen und in Auen bis in die Alpentäler verbreitet und häufig.  
R. caesius L., Bereifte P.  
Blätter drei- bis fünfzählig. Frucht zwar glanzlos, aber nicht bereift. Schößlinge kräftig, oft kantig, mit mehr oder weniger großen, am Grunde oft verbreiterten Stacheln bewehrt; armdrüsig oder drüsenlos. Umfaßt mehrere Sippen (Sammelname für *R. caesius* x *Suberecti* und *Silvatici*).  
Ziemlich allgemein verbreitet.  
R. nemorosus Hayne s.l., Hain-B.
6. Blattstiel der Schößlingsblätter oberseits durchlaufend rinnig; Schößlingsstacheln sehr schwach und ungleich. Blätter dreizählig oder fußförmig fünfzählig, oberseits sternhaarig-graufilzig, seltener kahl (*R. hypoleucos* Vest), unterseits dicht weißfilzig, Blättchen rautenförmig, am

Grunde meist keilig, vorne ungleich eingeschnitten-  
gesägt, mit breiten dreieckigen Zähnen. Blütenstiele  
zart, Blüten klein, gelblichweiß. Auf den meisten  
Kalkbergen der Umgebung von Graz, sonst selten. (Syn.:  
*R. tomentosus* Borkh.).

*R. canescens* D.C., Filz-B.

Blattstiel der Schößlingsblätter oberseits flach oder  
nur am Grunde etwas rinnig, Blätter oberseits nicht  
sternhaarig ..... 7

7. Die ganze Pflanze ohne Drüsenhaare ..... 8

Drüsenhaare wenigstens im Blütenstand und an den Neben-  
blättern vorhanden ..... 16

8. Schößlinge aufrecht, kahl. Blätter beiderseits grün,  
höchstens an den Nerven behaart, nur bei *R. graecensis*  
unterseits samtig weichhaarig. Kelchblätter außen grün,  
weißfilzig berandet. Frühblühende, kalkmeidende Arten  
mit traubigen Blütenständen ..... 9

Schößlinge mehr oder weniger bogig, kahl oder behaart,  
im Herbst einwurzelnd. Blätter unterseits oft filzig.  
Kelchblätter grau- oder weißfilzig ..... 10

9. Staubblätter die Griffel überragend ..... 9a

Staubblätter die Griffel nicht deutlich überragend ..... 9b

9a. Schößlinge flachseitig, mit kurzen, kegelförmigen, schwarz-  
purpurnen Stacheln bewehrt. Frucht schwarzrot. Auf sauren  
Schotterböden ziemlich verbreitet.

*R. nessensis* W.Hall., Aufrechte B.

Schößlinge mehr oder weniger stark gefurcht, mit kräf-  
tigen Stacheln bewehrt. Blütenstand bei nachblühenden  
Ästen meist rispig verzweigt (*R. altissimus* Fritsch).  
Frucht schwarz. Auf sauren Schotterböden verbreitet und  
häufig.

*R. sulcatus* Vest., Furchen-B.

9b. Schößling stumpfkantig, + kräftig bestachelt. Blätter  
unterseits grün. Blüten meist rosa. Im Enns- und Mürz-  
tal, auch im Bereich des weststeirischen Randgebirges  
zerstreut auf kalkfreien Böden.

*R. plicatus* Wh. et N., Gefaltete B.

Schößling stark gefurcht, schwach und spärlich be-  
stachelt. Blätter unterseits samtig weichhaarig. Blüten  
stets weiß. Im Alpenvorland ziemlich allgemein ver-  
breitet, selten im Mürztal. Bei Graz in der Ragnitz, bei  
Waltendorf, St. Peter, Messendorf, Mantscha, Tobelbad.  
(Vgl. Hegi 1965, IV/2:315).

*R. graecensis* W.Maurer, Grazer B.

10. Schößlingsblätter unterseits dicht grau- oder weiß-  
filzig ..... 11

Schößlingsblätter unterseits grün oder höchstens durch  
dünnen Filz grau grün ..... 14

11. Stacheln des Blütenstandes zahlreich, gerade oder nur  
etwas gebogen ..... 12

Stacheln des Blütenstandes spärlich, seltener zahlreich, dann aber sichelig gekrümmt oder hakenförmig ..... 13

- 12. Schößlingsblätter dreizählig oder fußförmig fünfzählig (die äußeren Seitenblättchen daher am Stiel der mittleren entspringend), fein gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits weißfilzig. Endblättchen rundlich. Verbreitet und häufig.

R. bifrons Vest, Zweifarbiges B.

Schößlingsblätter dreizählig oder gefingert fünfzählig (alle Blättchen von einem Punkt entspringend), unterseits dünn graufilzig. In Steiermark bisher nur bei Mureck und zwischen Hartberg und Grafendorf.

R. villicaulis Köhl., Rauhestengeliges B.

- 13. Blütenstand schmal und locker, nach unten kaum verbreitert, spärlich und schwach bestachelt; Blüten weiß oder hellrosa; Endblättchen der Schößlingsblätter elliptisch. Inkl. R. velutinus Vest (Samt-Brombeere) mit breiteren, doppelt gesägten Blättern und bis zum Kelchgrund hinauf bestachelten Blütenstielen. Verbreitet und stellenweise häufig. (Syn.: R. thyrsoideus Wimm.)

R. candicans Weinc., Weißliche B.

Blütenstand breit und an der Spitze fast doldig, mit kräftigen, sichelig gekrümmten Stacheln bewehrt. Blüten rosa, selten weiß. Schößlingsblätter groß, breit-eiförmig. In Weinbaugebieten verbreitet. (Syn.: R. macrostemon Focke, R. hedycarpus Focke).

R. procerus Ph. J. Muell., Weinberg-B.

- 14. Blütenstand umfangreich, nach unten verbreitert; mit vereinzelt Stieldrüsen. Schößlingsblätter meist lang zugespitzt, an der Unterseite stets grün. Bei Hartberg, Pöllau, Pischelsdorf und St. Stefan im Rosental.

R. macrophyllus Wh. et N., Großblättriges B.

Blütenstand gedrungen, nach unten kaum verbreitert. Schößlingsblätter unterseits dünn graugrün filzig ..... 15

- 15. Stacheln im Blütenstand zahlreich. Schößling niedrigbogig. Selten.

R. villicaulis Köhl., Rauhestengeliges B.

Stacheln im Blütenstand spärlich. Kräftige, hochwüchsige Art. In Mittelsteiermark ziemlich verbreitet.

R. Vestii Focke, Vest's B.

- 16. Drüsen kürzer als der Querdurchmesser der Blütenstiele. Schößling kantig ..... 17

Wenigstens einige Drüsen deutlich länger als der Querdurchmesser der Blütenstiele. Drüsen sehr zahlreich.

Schößling stumpfkantig oder rundlich ..... 21

- 17. Unterseite der Schößlingsblätter grau- oder weißfilzig .. 18

Unterseite der Schößlingsblätter grün oder graugrün, nur an jungen Blättern manchmal dünn graufilzig ..... 19

- 18. Schößlingsblätter fußförmig fünfzählig, mit länglich-eiförmigem Endblättchen. Blütenstand reichdrüsig, mit langen geraden oder schwach geneigten, gelblichen Stacheln bewehrt. In der Oststeiermark von Fürstenfeld

westwärts bis Weinburg, St.Nikolei ob Draßling und Sajach.

R. radula Wh., Rassel-B.

Endblättchen der Schößlingsblätter fast kreisrund, unterseits filzig und außerdem durch längere Haare samtig schimmernd und weich anzufühlen. In Steiermark bisher nur bei Eisenerz, Mariazell, an der Straße von Hausmannstätten auf den Hühnerberg, am Haseldorfberg bei Tobelbad und bei Gamlitz.

R. vestitus Wh., Weichblättrige B.

19. Drüsen im Blütenstand spärlich, sehr kurz gestielt, zwischen der lang-zottigen Behaarung versteckt. Blätter lichtgrün, ziemlich fein gesägt. Stacheln der Schößlinge schlank, meist länger als der Querdurchmesser des Schößlings. Blütenstand schmal, verlängert. Blütenstiele größtenteils sparrig abstehend. Kelchblätter außen nadelstachelig, Kronblätter reinweiß. (Syn.: *R. lasiaxon* Borb. et Waisb., *R. apum* Fritsch). Im Grazer Bergland häufig, auch in der Oststeiermark und vereinzelt im oberen Murtal.

R. ferox Vest, Bienen-B.

Drüsen im Blütenstand meist zahlreich, lang gestielt. Schößlingsblätter grob gesägt, dunkelgrün. Stacheln kürzer als der Querdurchmesser des Schößlings ..... 20

20. Stieldrüsen am Schößling und im Blütenstand zahlreich; Kronblätter grünlichweiß; Schößlingsendblättchen herzeiförmig, kurz zugespitzt. Stacheln und Drüsen gelblich. (Syn.: *R. Clusii* Borb.) Bis in die Alpentäler verbreitet und häufig.

R. Gremlii Focke, Gremli's-B.

Stieldrüsen am Schößling weniger zahlreich. Kronblätter tief rosenrot; Schößlingsblätter teils dreizählig, teils fußförmig fünfzählig, an sonnigen Standorten unterseits dünn graugrün filzig. Endblättchen eiförmig, lang zugespitzt und sehr grob doppelt gesägt. Stacheln und Drüsen rötlich. Bis in die Alpentäler eine der häufigsten Arten.

R. styriacus Hal., Steirische B.

21. Schößling rundlich ..... 22

Schößling kantig. Brombeeren aus der Subsektion  
Hystrices (Koehleriani)

22. Schößling mit sehr ungleichen Stacheln bewehrt, deren größere kräftig und am Grund verbreitert sind. Drüsen gelblichgrün oder blaßrot. Blütenstand gedrungen. Schößlingsblätter verkehr eiförmig, 3-5 zählig. Zwischen Graz und Pischelsdorf ziemlich allgemein verbreitet, auch bei Klöch und östl. Neudau

R. weizensis W. Maurer ined., Weizer-B.

Schößling mit ungleichen, aber durchwegs schwachen, pfriemlichen oder nadelförmigen Stacheln bekleidet.

R. hirtus W.K. s.l., Rauhstengelige B.

(und zahlreiche andere Sippen aus der Subsektion Glandulosi)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Arbeitsgemeinschaft  
Naturwissenschaftlicher Verein Steiermark](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Maurer Willibald

Artikel/Article: [Schlüssel zur Bestimmung der wichtigsten Brombeer-Sippen  
Steiermarks 1-4](#)